

Gangschule

Die Ziele der Gangschule bestehen einerseits in der Schaffung bzw. Erhaltung eines physiologischen, harmonischen Gangbildes, andererseits in der Vermeidung von Überlastungsschäden.

Kompensationsbewegungen (Ausweichbewegungen) z.B. nach Verletzungen und Operationen organisieren sich selbständig und stellen im Verlaufe der Rekonvaleszenzphase sinnvolle (Ausweich-)Bewegungsmuster dar.

Änderungen von Gangbewegungen im tehrapeutischen Prozeß stellen einen Eingriff in die biologische Autonomie des Körpers dar und müssen in enger Kommunikation zwischen Patient/-in und Therapeut/-in zum richtigen Zeitpunkt vorgenommen werden.